

## **Bericht**

### **des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport betreffend die mehrjährige Verpflichtung des Landes Oberösterreich zur Kostenbeteiligung an den Studiengängen in den Fachhochschulstandorten in Oberösterreich**

[Landtagsdirektion: L-564/1-XXVII,  
miterledigt [Beilage 479/2011](#)]

- I. Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH führt in Oberösterreich die Studiengänge an den Fachhochschulstandorten.

Für folgende 19 sich im Re-Akkreditierungsverfahren befindlichen bzw. einen im Herbst 2011 startenden Studiengänge an den angeführten Standorten ist eine Finanzierungszusage des Landes Oberösterreich zur Erfüllung der Akkreditierungsvoraussetzungen gem. § 12 FHStG als Nachweis der gesicherten Finanzierung zu erbringen.

#### **1. FH Campus Technik und Umweltwissenschaften WELS**

##### **1. Automatisierungstechnik (AT)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 60 (180 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Der Bachelor-Studiengang Automatisierungstechnik befasst sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung von Anlagen oder Komponenten zur Automatisierung von Fertigungs- und Produktionsprozessen, sowie der systematischen Durchführung bzw. Abwicklung damit verbundener Projekte und Abläufe. Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen Konstruktion, Berechnung und das Verständnis der Funktionsweise von Automatisierungstechnik, sowie deren Komponenten und Anlagen, und ein breites Wissen über gängige und neue Fertigungs- und Produktionsverfahren. Die Studierenden können während des Studiums zwischen zwei Schwerpunkten wählen, nämlich a) ein klassisch mechatronisch-orientiertes und b) ein ökologisch-umwelttechnisch orientiertes Berufsprofil.

## **2. Automatisierungstechnik (AT)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 32 (64 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Hinsichtlich des beruflichen Tätigkeitsfeldes und des Qualifikationsprofils unterscheidet sich das Masterstudium vom Bachelorstudium in den folgenden Punkten: Aufbauend auf den Bachelorstudiengang werden im Masterstudiengang die Fähigkeiten in einzelnen Fachthemen entweder weiter vertieft (vertiefendes Studium) oder neue Fachbereiche zusätzlich erschlossen (verbreiterndes Studium). Im Gegensatz zu den AbsolventInnen des Bachelor-Studiengangs werden Masterstudiengangs-AbsolventInnen verstärkt Leitungsfunktionen in ihrem Spezialbereich wahrnehmen. Das Masterstudium soll daher die Umsetzungs-(Praxis-), Transfer- und Sozialkompetenz der Absolventinnen und Absolventen ausbauen. Darüber hinaus werden die Studierenden des Masterstudiengangs in die laufenden Forschungsprojekte des Campus Wels eingebunden. Durch Projektarbeiten im Rahmen von F&E-Aktivitäten werden die Anforderungen nach praxisbezogenem Unterricht, nach wissenschaftlicher Vertiefung und nach Synergie zwischen Forschung und Lehre berücksichtigt.

## **3. Bio- und Umwelttechnik (BUT)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 45 (135 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Das Bachelorstudium "Bio- und Umwelttechnik" ist im Rahmen des bestehenden Bildungsangebots dadurch spezifisch, dass es zwei Bereiche mit großem Zukunftspotential abdeckt und den Bereich Bioenergieforschung zum zentralen Element des gemeinsamen Ausbildungsteils gemacht hat. In den Vertiefungen werden einerseits die technischen Grundlagen der "Umwelttechnik" oder die naturwissenschaftlichen Grundlagen der "Biotechnik" vertieft. Zu diesen Themenbereichen gehören in der Biotechnologie unter anderem der Einsatz von biotechnologischen Anwendungen in der Umwelttechnik, die integrierte Nutzung biologischer und biochemischer Vorgänge in industriellen und gewerblichen Anlagen, sowie die biotechnologische Herstellung biologischer und synthetischer Ausgangsstoffe. Im umwelttechnischen Bereich stehen Themen wie Entsorgung, Recycling, Analytik, Einsatz umweltoptimierter Energiesysteme genauso wie Abfallvermeidung durch Konzipierung umweltverträglicher Produktionsverfahren und Produkte und umweltfreundliche Synthesen mittels Biokatalysatoren im Vordergrund.

#### **4. Bio- und Umwelttechnik (BUT)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 23 (46 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Hinsichtlich der beruflichen Tätigkeitsfelder und des Qualifikationsprofils ist der Bachelor- und Masterstudiengang folgendermaßen voneinander abgegrenzt. Der Masterstudiengang baut auf die Vertiefungen der Wahlpflichtblöcke im Bereich Bio- oder Umwelttechnik des FH-Bachelorstudiengangs auf und konzentriert sich auf die genannten Spezialbereiche. Mit entsprechenden Vorkenntnissen (bzw. Nachqualifizierung während des 1. Semesters des Masterstudiengangs) ist ein Einstieg für AbsolventInnen anderer Bachelorstudien möglich. Die zunehmende Bedeutung biotechnologischer Alternativen im Bereich der thermischen bzw. chemischen Verfahrens- und Umwelttechnik weist die industrielle Biotechnik als ein künftig stark wachsendes Innovationsfeld aus und wird auch wesentlich die Standortstrategien international tätiger Firmen hinsichtlich der Errichtung von Forschungs- und Produktionsanlagen bestimmen. Angesichts der EU-Osterweiterung ergeben sich darüber hinaus längerfristig enorme Markt- und Beschäftigungschancen. Durch die traditionell starke Stellung der oberösterreichischen Wirtschaft auf den osteuropäischen Märkten kommt dieser Situation für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes Oberösterreich eine besondere Bedeutung zu. Für die Erschließung dieses expandierenden Marktes benötigt die heimische Wirtschaft genügend qualifizierte Arbeitskräfte.

#### **5. Innovations- und Produktmanagement (IPM)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Der Bachelorstudiengang "Innovations- und Produktmanagement" ist der erste Teil dieses konsekutiven Konzepts und befasst sich mit den grundlegenden Methoden und Instrumenten in den Teilgebieten Mechatronik und Qualitätssicherung, technischem Design und Technologie sowie Produktentwicklung, operatives Innovationsmanagement aber auch unternehmerisches Denken und Industriegütermarketing. Im Mittelpunkt der Ausbildung zur/zum InnovationsingenieurIn mit technischer Produktmanagement-Kompetenz steht das Verständnis von mechatronischen Produkten und Prozessen, mit dem der gesamte technische Innovationsprozess und alle Bereiche der Produktvariation und -differenzierung geplant, gesteuert und kontrolliert werden kann. Dabei erfolgt eine Fokussierung auf Technologieunternehmen in der Investitionsgüterbranche. Ein fundierter Kompetenzerwerb im Bereich Qualitätssicherung komplettiert das Wissensspektrum und bildet die Basis für den

integrativen Einsatz von Qualitätsmanagementmethoden in die Innovations- und Produktmanagementprozesse von Unternehmen.

## **6. Innovations- und Produktmanagement (IPM)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 23 (46 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Hinsichtlich des beruflichen Tätigkeitsfelds und des Qualifikationsprofils sind die beiden Studiengänge folgendermaßen voneinander abgegrenzt. Der Masterstudiengang beinhaltet in Abgrenzung zum Bachelorstudium strategische und internationale Aspekte der Produktentwicklung und -gestaltung, des F&E-Prozessmanagements sowie des Technologiemarketing in national und international tätigen Betrieben. Im Sinne der angestrebten Berufsfelder ermöglicht diese Ausbildung zur/zum Innovations- und ProduktmanagerIn, Aufgaben des Innovations- und Produktmanagers in global agierenden Unternehmen zu erfüllen, wobei hier strategische und internationale Aspekte der Produktentwicklung und des Technologiemarketings eine große Rolle spielen. Darüber hinaus vermittelt die Ausbildung zur/zum Prozess- oder DesigningenieurIn Kenntnisse für die Planung, Steuerung und Kontrolle von Entwicklungsprozessen von mechatronischen Produkten durch zielgerichtete technische und betriebswirtschaftliche Informationen (Vertiefungsschwerpunkt "Development Process Engineering") und für die Konzept- und Designentwicklung mechatronischer Produkte unter Verwendung von 2D- und 3D-Visualisierungsmethoden (Vertiefungsschwerpunkt "Product Concept Design").

## **7. Maschinenbau (MB)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 34 (102 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Die Bedeutung des Maschinenbaus als wesentliche Grundlage unseres Wohlstands ist im öffentlichen Diskurs unumstritten. Mit dem Maschinenbaustudium in Wels soll der großen Nachfrage nach MaschinenbauerInnen seitens der Industrie in Österreich nachgekommen werden. Der Studiengang ist ein Beitrag zur Umsetzung der "Forderung 20" des Strategischen Programms "Innovatives Oberösterreich 2010" (Ausbau der Maschinenbau-Studien in Oberösterreich) und stellt einen wichtigen Teil des Ausbildungsangebots des FH-Standortes Wels dar. Im Mittelpunkt der Ausbildung steht der "konstruktive Maschinenbau", also die Konstruktion, Berechnung und das Verständnis der Funktionsweise von mechanischen Bauteilen bzw. Baugruppen, dem beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau, im Fahrzeugbau, in der Luft- und Raumfahrt oder in der Stahl- und

Kunststoffverarbeitenden Industrie große Bedeutung zukommt. Den AbsolventInnen soll die Fähigkeit vermittelt werden, in unterschiedlichen Branchen Entwicklungs- oder Optimierungsaufgaben selbständig und effizient lösen zu können.

## 8. Maschinenbau (MB)

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 20 (40 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Moderner Maschinenbau erfordert neben den "klassischen" Konstruktionstätigkeiten in zunehmendem Maße die sachgerechte Anwendung komplexer numerischer Simulationsmethoden und experimenteller Prüftechniken, um die vielfältigen Problemstellungen in den typischen Bereichen Festigkeit, Dynamik und Akustik, Wärmeausbreitung, Strömungstechnik etc. verstehen und adäquat lösen zu können. Bei vielen Entwicklungsprojekten kommt zudem dem Wechselspiel von Versuch und fortgeschrittener Simulation/Berechnung eine besondere Bedeutung zu, die nur in gegenseitiger enger Kooperation die entscheidenden Impulse für die innovative Weiterentwicklung und Optimierung maschinenbaulicher Komponenten und Systeme zu geben im Stande sind. Von dieser Situation ausgehend befasst sich der Master-Studiengang "EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau" schwerpunktmäßig mit allen Aspekten der im Maschinenbau relevanten modernen Simulationsmethoden, die bei der Entwicklung, Berechnung und Auslegung von Maschinen oder Maschinenkomponenten Verwendung finden, mit experimentellen Prüfmethode sowie mit mechatronischen Systemen im Maschinenbau. Der Studiengang ist als Vertiefung bzw. inhaltliche Erweiterung des gleichnamigen Bachelor-Studiengangs, der im Wesentlichen den Bereich des "konstruktiven Maschinenbaus" abdeckt, konzipiert.

## 9. Öko-Energietechnik (OET)

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 32 (64 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Auf Grund der sich immer mehr zuspitzenden Energiesituation gekoppelt mit der CO<sub>2</sub>/Treibhausproblematik weltweit zeichnet sich für Industriestandorte bzw. für hoch entwickelte Gesellschaften ein massiver Anstieg der Kosten zur Aufbringung der Energie ab. Dem muss, um sich auf den Raum Österreich zu beziehen, dadurch Rechnung getragen werden, dass neue Technologien und Methoden und Produkte entwickelt werden, die unsere Gesellschaft aus dieser Lage heraus führen, Österreich angesichts der sich zuspitzenden Situation wettbewerbsfähig bleibt. Darüber hinaus sollen neue Märkte zu neuen Themen

erschlossen und die zwingend bevorstehenden Änderungen im Bereich der Energie als Chance genützt werden. Im Zentrum der Ausbildung steht eine tiefgehende Auseinandersetzung mit ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächern, die eine entsprechende intellektuelle Verarbeitung komplexer mathematischer und physikalischer Zusammenhänge und hohe Konzentrationsfähigkeit erfordert. Die Studierenden können im Rahmen des Studiums zwei Spezialgebiete vertiefen. Dies erfolgt zu den (für den oberösterreichischen Sektor sehr wichtigen) Feldern a) Solartechnik und b) Energieeffiziente bzw. Ökologische Gebäude.

## 10. **Öko-Energietechnik (OET)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 21 (42 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Während sich das Bachelorstudium mit den Themen der Energieumwandlung, der Verteilung und der rationellen und umweltfreundlichen Verwendung der Energie in Anlagen und Gebäuden in sehr breiter Weise befasst, fokussiert sich der zweite Teil als genuiner Masterstudiengang auf Funktionsweise, Planung, Bau und Betrieb von energietechnischen Anlagen und Gebäuden. Hinsichtlich des beruflichen Tätigkeitsfelds und des Qualifikationsprofils sind die beiden Teile folgendermaßen voneinander abgegrenzt. Der Bachelorstudiengang ist fachlich breiter angelegt, während der Masterstudiengang auf die Vertiefungen in den Zweigen Solartechnik- und Gebäudeoptimierung aufbaut und sich auf die genannten Spezialbereiche konzentriert.

## 11. **Verfahrenstechnische Produktion (VTP)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 30 (60 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

AbsolventInnen der Studienrichtung "Verfahrenstechnik" findet man mit unterschiedlichsten Aufgaben betraut, wobei als zwei Schwerpunkte einerseits die Leitung und Überwachung der Produktion in verfahrenstechnischen Anlagen und andererseits die Auslegung und Entwicklung neuer Verfahren genannt werden können. Verfahrenstechnik Studien (universitäre Studienangebote in Wien und Graz) sind meist schwerpunktmäßig auf die Auslegung und Entwicklung von Verfahren ausgelegt. Im Mittelpunkt des Studiengangs "Verfahrenstechnische Produktion" steht hingegen die Produktion in verfahrenstechnischen Anlagen, also das Verständnis für den Aufbau, die Funktionsweise und den Betrieb von verfahrenstechnischen Anlagen. Den AbsolventInnen soll die Fähigkeit vermittelt werden, in unterschiedlichen Branchen derartige Anlagen zu betreiben und Optimierungsaufgaben

selbständig und effizient zu lösen. Die AbsolventInnen sind für die Tätigkeit als AssistentInnen der Betriebsleitung oder als eigenverantwortliche SachbearbeiterInnen für gehobene verfahrenstechnische und/oder produktionsspezifische Problemstellungen ausgebildet.

## **12. Anlagenbau (AB)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 20 (40 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

Der Masterstudiengang "Anlagenbau" ist wie der Bachelor-Studiengang "Verfahrenstechnische Produktion" im Themengebiet "Prozessindustrie / Verfahrenstechnische Anlagen" positioniert. Hinsichtlich des beruflichen Tätigkeitsfelds und des Qualifikationsprofils sind die beiden Studiengänge folgendermaßen voneinander abgegrenzt: während sich das Bachelorstudium vorwiegend mit ingenieur- und produktionstechnischen Problemstellungen im Bereich der Prozessindustrie beschäftigt (Auslegung, Betrieb, Optimierung und Instandhaltung von verfahrenstechnischen Anlagen) liegt der Schwerpunkt des Masterstudiengangs "Anlagenbau" im Bereich der Planung und Leitung von Projekten zur Errichtung von verfahrenstechnischen Anlagen. Die AbsolventInnen des Master-Studiengangs "Internationaler Anlagenbau" sind in der Lage, Anlagenbauprojekte in der Prozessindustrie erfolgreich zu planen und abzuwickeln. Dazu werden neben den technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Inhalten auch die erforderlichen Arbeitstechniken, Fremdsprachen und soziale Kompetenzen vermittelt.

## **13. EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik (MKT)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 26 (78 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Der Studiengang beinhaltet die Grundlagen der Materialwissenschaften und die Verarbeitung von Werkstoffen. Dabei stehen Kunststoffe und metallische Werkstoffe im Fokus. Die Studierenden lernen den Aufbau und die Strukturen der Werkstoffe und die daraus resultierenden Eigenschaften kennen und lernen, wie diese Eigenschaften gezielt verändert werden können. Der zweite wichtige Aspekt des Studiums ist, wie diese Werkstoffe zu spezifischen Produkten verarbeitet werden. Dies umfasst die komplette Fertigungstechnik. In Oberösterreich sind eine Vielzahl von Unternehmen tätig, die auch international sehr erfolgreich in der Verarbeitung von Kunststoffen und metallischen Werkstoffen sind. Ein wesentlicher Aspekt ist es, diese Unternehmen aktiv in die Ausbildung einzubinden und das existente umfangreiche Know-how durch enge Kooperation mit diesen Unternehmen,

Berufspraktika und die frühe Einbindung der Studenten in F&E-Projekte für eine zielgenaue und umfassende Ausbildung zu nutzen und damit diesen wirtschaftlich für OÖ sehr wichtigen Bereich weiter zu stärken.

#### **14. EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik (MKT)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 21 (42 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Der ökonomische, ökologische und zielgerichtete Einsatz von Werkstoffen (Materialien) und deren effiziente Verarbeitung stellen für die österreichische Industrie einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Angesichts der zunehmenden Qualitätsanforderungen in der Produktion und beim Einsatz neuer Materialien werden vermehrt Fachleute benötigt, die mit den spezifischen Anforderungen bei der Verarbeitung und Anwendung dieser Materialien vertraut sind. Eine akademische Ausbildung in diesen Bereichen ist erforderlich, um den zunehmend qualitativen Anforderungen und den komplexer werdenden Produktionsprozessen gerecht zu werden. Forschung und Entwicklung auf entsprechendem Niveau sind selbst auch bei kleinen Unternehmen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit eine Notwendigkeit. Der Studiengang EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik leistet (wie Masterarbeiten und Forschungsprojekte und die Arbeit der Absolventen in den Firmen zeigen) schon jetzt einen wesentlichen Beitrag. Während beim Bachelor-Studiengang eine breite Ausbildung über alle Werkstoffgruppen im Vordergrund steht, erfolgt im Master-Studiengang eine Spezialisierung in die Bereiche: "Kunststoffverarbeitung" oder "Metallische Werkstoffe". Im Bereich der "Metallischen Werkstoffe" werden, entsprechend dem Bedarf der oberösterreichischen Industrie bzw. dem oberösterreichischen Gewerbe, die Zweige "Stahl" und "Leichtmetall" angeboten.

## **2. FH Campus Informatik, Kommunikation und Medien HAGENBERG**

### **1. Software Engineering (SE)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 39 (78 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Im Zentrum von Software Engineering steht jedenfalls der Software-Entwicklungsprozess sowohl in den technischen Belangen (was zB im Kern die Programmierung betrifft), als auch in betriebswirtschaftlich-organisatorischer Hinsicht (was zB die Planung und das Management dieses Prozesses betrifft). Ziel des Masterstudiengangs ist die Ausbildung von SoftwarearchitektInnen, die einerseits mit über das Bachelorniveau hinausgehenden



Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Programmierung (zB im Werkzeugbau und im Bereich der generativen und alternativen Programmierparadigmen) ausgerüstet sind, andererseits und vor allem aber mit den für komplexe Softwaresysteme relevanten Aspekten der Architektur, Sicherheit und Fehlertoleranz für die wichtigsten Ausprägungen solcher Softwaresysteme (heterogen, verteilt, mobil) vertraut sind und die entsprechenden Probleme identifizieren und lösen können. Darüber hinaus werden zukunftsweisende Themen wie zB Echtzeitsysteme, fortgeschrittene Bildverarbeitung und Web Semantik Modellierung auf der einen Seite und Simulation, Künstliche Intelligenz, numerische und heuristische Optimierung auf der anderen Seite vermittelt. Damit erhalten die AbsolventInnen des Masterstudiengangs die Qualifikation, fortgeschrittene Techniken für künftige Softwareentwicklungsprojekte zu erlernen, die ihnen auch den Einstieg in forschungsnahe Unternehmen oder in ein anschließendes Doktoratsstudium erleichtern.

## **2. Information Engineering and –Management (IEM)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 20 (40 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: berufsbegleitend

Die Informationsfunktion im Unternehmen wird traditionell aus einem stark technisch fokussierten Blickwinkel gesehen. Dies hat sich auch im Profil der entsprechenden Berufsbilder niedergeschlagen. Die Leitungsfunktionen (IT-Management) in diesem Bereich wurden und werden in vielen Unternehmen von "EDV-Leitern" wahrgenommen, die typischerweise ein informationstechnisches Studium absolviert haben. Die AbsolventInnen besitzen einerseits fundierte Kenntnisse im Bereich des Information Engineering, die weit über jene hinausgehen, die im Bachelorstudium vermittelt werden. Beispiele dafür reichen von Data Warehousing bis hin zu Business Intelligence und Data Mining. Andererseits werden aber auch die Kenntnisse im Themengebiet Management und Organisation wesentlich vertieft. Die Lehrveranstaltungen in diesem Bereich zielen auf eine Steigerung der Problemlösekompetenz bzw. auf den Erwerb von konzeptionellem Wissen ab, das zum Entwurf und zur Planung von komplexen IT-Systemen notwendig ist. Vor dem Hintergrund knapper IT-Budgets kommt einer permanent durchzuführenden und transparenten Kosten-Nutzen-Überlegung und -Evaluierung eine besondere Bedeutung zu. Immer mehr bezieht sich dies auf zugekaufte Leistungen. Kompetenzen im Controlling bzw. "Sourcing" müssen diesem Umstand Rechnung tragen.

## **3. Mobile Computing (MC)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 15 (30 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Unter Mobile Computing versteht man das Einbinden von vernetzten, tragbaren, aber dennoch leistungsfähigen Rechnern in Kommunikations- und Informationsinfrastrukturen, um Dienste und Services auch mobilen Teilnehmern zur Verfügung stellen zu können. Der Master-Studiengang Mobile Computing deckt einerseits den Bereich der drahtlosen und mobilen Nachrichtenübertragungstechnik und andererseits jenen der angewandten Informatik (mit geringen Anteilen der technischen und praktischen Informatik) ab, wobei auch hier der mobile Bereich im Vordergrund steht. Die AbsolventInnen des Master-Studiengangs sind nicht nur in der Lage, Software und Services für alle mobilen Anwendungsbereiche mit den jeweils modernsten Konzepten, Methoden und Softwarewerkzeugen zu entwickeln (was auch bereits für die AbsolventInnen des gleichnamigen Bachelor-Studiengangs gilt), sondern sie verfügen auch über jene Kenntnisse, die ihnen die Konzeption, Modellierung und Realisierung komplexer Systeme (sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht) im mobilen Umfeld erlauben. Die AbsolventInnen sind somit in allen Unternehmen und Institutionen, in welchen neuartige Software entwickelt oder vorhandene Software angepasst bzw. weiterentwickelt wird, sehr breit einsetzbar.

#### **4. Medizin- und Bioinformatik (MBI)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)  
Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Unter dem Begriff "Medizininformatik" werden alle Aspekte des Einsatzes moderner Informationstechnologie im Gesundheitswesen und der klinischen Medizin zusammengefasst. Dazu gehören die Entwicklung und Modellierung unterschiedlichster Anwendungssysteme in Krankenhäusern, Ambulanzen und Arztpraxen, die Vernetzung dieser Systeme untereinander, wissensbasierte Entscheidungsunterstützung bei Diagnose, Prävention und Therapie von Erkrankungen, die Biosignal- und Bildverarbeitung, die statistischen Auswertungen klinischer Studien und die "virtuellen Chirurgie" zur Simulation von Operationen am Computer. Unter dem Begriff "Bioinformatik" wird ein immer breiter werdendes Feld an mathematischen und computerwissenschaftlichen Verfahren subsumiert, die das Design von Datenbanken zur Verwaltung von biologischen Daten ebenso umfassen, wie komplexe statistische Methoden zum Aufspüren von Mustern in molekularbiologische Daten, Algorithmen zur Analyse von Proteinstrukturen, oder aber systembiologische Verfahren, die auf die Simulation von biologischen Prozessen oder ganzen Organismen abzielen. Die praktische Bewältigung dieser der oben skizzierten verschiedenartigen Tätigkeitsbereiche der Medizin- bzw. BioinformatikerInnen erfordert

- 1) technische Kompetenzen aus den Kernbereichen der Informatik,
- 2) naturwissenschaftliches Grundlagenwissen aus den Bereichen Medizin bzw. Biologie,
- 3) organisatorische und kommunikative Kompetenzen,

- 4) Beherrschung der in der Bioinformatik bzw. Medizininformatik eingesetzten Software-Werkzeuge sowie Schnittstellen und Standards.

### **5. Kommunikation, Wissen, Medien (KWM)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge) Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: Vollzeit

Die unternehmensinterne und -externe Kommunikation, das individuelle und organisationale Lernen sowie die Generierung, Verwaltung und Weitergabe von Wissen sind die zentralen Fähigkeiten beim Wandel der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Innerhalb von Unternehmen und Organisationen werden Informations-, Kommunikations-, Lern- und Wissensprozesse zunehmend ineinander integriert. Unternehmen betonen die strategische Relevanz von Wissenskommunikation und Wissensmanagement. Auswahl und Einsatz neuer Medien spielen hierbei eine zentrale Rolle, sowohl in der unternehmensexternen Kundenkommunikation, in der unternehmensinternen Mitarbeiterkommunikation, in der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, im Wissensmanagement aber auch im Akzeptanzmanagement für Veränderungen im Unternehmen. Der FH-Bachelorstudiengang Kommunikation, Wissen, Medien bildet Experten aus, die in der Lage sind, Konzepte für den zielgerichteten und bedarfsorientierten Einsatz neuer Medien in Informations-, Kommunikations-, Lern-, Wissens- und Arbeitsprozessen zu planen, umzusetzen und die Qualität implementierter Maßnahmen zu sichern. Die Ausbildung ermöglicht Absolventen in den Bereichen Mediengestaltung und Webdevelopment, eLearning, Unternehmenskommunikation und Wissensmanagement gestalterisch, technisch und organisatorisch auf hohem Niveau erfolgreich tätig zu werden.

## **3. FH Campus Management STEYR**

### **1. Digital Business Management (DBM)**

Neu-Akkreditierung

Master Studiengang

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge) Studienplätze pa: 30 (60 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2011 Organisationsform: berufsbegleitend

Bei vorliegendem Antrag handelt es sich um den Joint-Masterstudiengang "Digital Business Management (DBM)". Dieses Masterstudium wird - erstmalig in der FH-Geschichte Oberösterreichs - gemeinsam von der FH Oberösterreich, Fakultät für Management in Steyr (FH OÖ) und der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) ausgerichtet. Das gemeinsame Studienangebot bündelt die Ressourcen und die Kompetenzen der beiden Bildungsinstitutionen und schafft beste Voraussetzungen für intensiven inhaltlichen

Austausch zwischen Studiengängen bzw. Instituten und den jeweils tätigen Lehrenden. Digital Business bezeichnet die strategische Erweiterung und Veränderung herkömmlicher Geschäftsfelder auf Basis durch das Internet hervorgerufener veränderter Marktgesetzmäßigkeiten. Führungskräfte im Digital Business sind mit einer interdisziplinären Ausrichtung an der Schnittstelle zwischen Informationstechnologie und Betriebswirtschaft tätig. AbsolventInnen sollen zur Übernahme von selbständiger oder unselbständiger beruflicher Führungs-Verantwortung in den folgenden Bereichen qualifiziert werden: E-Commerce und E-Business, Produktmanagement im Internet-Bereich Informationsmanagement, Wissensmanagement, Innovationsmanagement, Web Content Management Marketing, Marktforschung und Online-Marketing, Kunden- und Lieferantenbeziehungsmanagement (CRM, SRM).

- II. Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH hat die in der Subbeilage ersichtlichen Berechnungen über die voraussichtlichen Kosten und die erwarteten Kostenbeteiligungen vorgelegt.

Aus der Subbeilage gehen die auf den Bund, die Johannes Kepler Universität, die Standortgemeinden und das Land Oberösterreich entfallenden Kostenanteile hervor.

Zur Sicherung der Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Studiengänge ist nach § 26 Z 8 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung ein Beschluss des Oö. Landtags herbeizuführen.

- III. Bei den vom Land Oberösterreich bereitzustellenden, aus der Subbeilage im Detail ersichtlichen Landesbeiträgen handelt es sich um Maximalbeiträge, die bis zum Jahr 2016 reichen.

In den Folgejahren werden nach Zustimmung des Fachhochschulrates die Studiengänge verlängert, neu konzipiert oder eingestellt.

Die Landesbeiträge sind dann jeweils neu zu bewilligen.

- IV. **Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport beantragt, der Oberösterreichische Landtag möge die Oö. Landesregierung ermächtigen zur Förderung der neu beginnenden bzw. fortzusetzenden Studiengänge**

## **FH Campus Technik und Umweltwissenschaften WELS**

### **Automatisierungstechnik (AT)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

### **Automatisierungstechnik (AT)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

**Bio- und Umwelttechnik (BUT)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

**Bio- und Umwelttechnik (BUT)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

**Innovations- und Produktmanagement (IPM)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

**Innovations- und Produktmanagement (IPM)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

**Maschinenbau (MB)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

**Maschinenbau (MB)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

**Öko-Energietechnik (OET)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

**Öko-Energietechnik (OET)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

**Verfahrenstechnische Produktion (VTP)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

**Anlagenbau (AB)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

**EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik (MKT)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

### **EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik (MKT)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

### **FH Campus Informatik, Kommunikation und Medien HAGENBERG**

#### **Software Engineering (SE)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

#### **Information Engineering and –Management (IEM)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

#### **Mobile Computing (MC)**

Re-Akkreditierung

Master Studiengang

#### **Medizin- und Bioinformatik (MBI)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

#### **Kommunikation, Wissen, Medien (KWM)**

Re-Akkreditierung

Bachelor Studiengang

### **FH Campus Management STEYR**

#### **Digital Business Management (DBM)**

Neu-Akkreditierung

Master Studiengang

die entsprechenden Landesmittel in den Jahren

2011	2.137.856
2012	6.315.900
2013	8.093.613
2014	9.526.903
2015	10.291.728
2016	8.043.785
<b>Gesamt</b>	<b>44.409.785</b>

als Maximalbeiträge bereitstellen.

## **Subbeilage**

Linz, am 20. Oktober 2011

**Dr. Aichinger**  
Obmann

**Mag. Kirchmayr**  
Berichterstatterin

# Finanzierungsbedarf für FH Studiengänge ab Studienjahr 2011/12

gemäß Antragskalkulationen

Standort Wels	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Summe BUND	2.258.930	9.012.885	8.868.980	8.638.720	8.642.690	6.437.355
Summe GEMEINDE WELS	140.830	561.949	552.915	538.560	538.808	555.026
Summe LAND OÖ	1.036.245	4.562.414	6.182.586	7.457.302	8.103.177	6.316.688
Gesamtfinanzierungsbedarf Standort WELS	3.436.005	14.137.248	15.604.481	16.634.582	17.284.675	13.309.069

Standort Steyr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Summe JKU	55.000	265.000	420.000	420.000	420.000	315.000
Summe GEMEINDE STEYR	3.712	18.563	29.700	29.700	29.700	22.275
Summe LAND OÖ	70.443	299.167	334.739	349.062	366.936	287.093
Gesamtfinanzierungsbedarf Standort STEYR	129.155	582.730	784.439	798.762	816.636	624.368

Standort Hagenberg	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Summe BUND	2.046.995	2.518.820	2.518.820	2.518.820	2.518.820	1.889.115
Summe GEMEINDE HAGENBERG	131.584	137.207	137.207	137.207	137.207	102.907
Summe LAND OÖ	1.031.168	1.454.319	1.576.288	1.720.539	1.821.615	1.440.004
Gesamtfinanzierungsbedarf Standort HAGENBERG	3.209.747	4.110.346	4.232.315	4.376.566	4.477.642	3.432.026

## Finanzierungsbedarf für einzelne FH Studiengänge 2011-2016 gem. Akkreditierungserfordernis

saldiert nach Finanziers

FH Studiengänge OÖ	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Summe BUND	4.305.925	11.531.705	11.387.800	11.157.540	11.161.510	8.326.470
Summe GEMEINDE WELS	140.830	561.949	552.915	538.560	538.808	555.026
Summe GEMEINDE STEYR	3.712	18.563	29.700	29.700	29.700	22.275
Summe GEMEINDE HAGENBERG	131.584	137.207	137.207	137.207	137.207	102.907
Summe JKU	55.000	265.000	420.000	420.000	420.000	315.000
Summe LAND OÖ	2.137.856	6.315.900	8.093.613	9.526.903	10.291.728	8.043.785
Gesamtfinanzierungsbedarf Antragskalkulationen	6.774.907	18.830.324	20.621.235	21.809.910	22.578.953	17.365.463

### Prämissen

Bundesbeitrag Normkostensatz pro Student und Jahr

Technik	7.940
Wirtschaft	6.990
Soziales	6.510

## Finanzierungserfordernisse aus Kalkulationen der FH Studiengänge

alle Angaben in EURO

Standort Wels	2011	2012	2013	2014	2015	2016			
<b>MKT (V0565)</b>	<b>Ma</b>	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben		21	42	154.532	648.548	746.862	775.010	803.491	619.456
Bund				83.370	333.480	333.480	333.480	333.480	250.110
Gemeinde				5.198	20.790	20.790	20.790	20.790	15.593
Land				65.964	294.278	392.592	420.740	449.221	353.753
Summe BUND				83.370	333.480	333.480	333.480	333.480	250.110
Summe GEMEINDE WELS				5.198	20.790	20.790	20.790	20.790	15.593
Summe LAND OÖ				65.964	294.278	392.592	420.740	449.221	353.753

<b>MKT (V0442)</b>	<b>Ba</b>	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben		26	78	284.466	1.164.277	1.276.819	1.389.976	1.442.846	1.111.528
Bund				154.830	619.320	619.320	619.320	619.320	464.490
Gemeinde				9.653	38.610	38.610	38.610	38.610	28.958
Land				119.983	506.347	618.889	732.046	784.916	618.080
Summe BUND				154.830	619.320	619.320	619.320	619.320	464.490
Summe GEMEINDE WELS				9.653	38.610	38.610	38.610	38.610	28.958
Summe LAND OÖ				119.983	506.347	618.889	732.046	784.916	618.080

<b>AT Bak (V0438)</b>	<b>Ba</b>	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben		60	180	536.424	2.212.995	2.464.952	2.642.925	2.739.540	2.084.407
Bund				357.300	1.434.155	1.427.215	1.357.740	1.361.710	976.620
Gemeinde				22.275	89.471	88.976	84.645	84.893	60.885
Land				156.849	689.369	948.761	1.200.540	1.292.937	1.046.902
Summe BUND				357.300	1.434.155	1.427.215	1.357.740	1.361.710	976.620
Summe GEMEINDE WELS				22.275	89.471	88.976	84.645	84.893	60.885
Summe LAND OÖ				156.849	689.369	948.761	1.200.540	1.292.937	1.046.902



<b>AT Ma (V0564)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			32	64	226.474	970.425	1.171.238	1.212.791	1.277.254	982.468
Bund					127.040	508.160	508.160	508.160	508.160	381.120
Gemeinde					7.920	31.680	31.680	31.680	31.680	23.760
Land					91.514	430.585	631.398	672.951	737.414	577.588
<b>Summe BUND</b>					127.040	508.160	508.160	508.160	508.160	381.120
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					7.920	31.680	31.680	31.680	31.680	23.760
<b>Summe LAND OÖ</b>					91.514	430.585	631.398	672.951	737.414	577.588

<b>VTP Ba (V0482)</b>		Ba	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			30	90	232.240	966.931	1.115.156	1.227.722	1.267.146	974.040
Bund					178.650	714.600	714.600	714.600	714.600	535.950
Gemeinde					11.138	44.550	44.550	44.550	44.550	33.413
Land					42.452	207.781	356.006	468.572	507.996	404.677
<b>Summe BUND</b>					178.650	714.600	714.600	714.600	714.600	535.950
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					11.138	44.550	44.550	44.550	44.550	33.413
<b>Summe LAND OÖ</b>					42.452	207.781	356.006	468.572	507.996	404.677

<b>AB Ma (V0483)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			20	40	111.906	480.178	583.047	603.718	624.409	480.673
Bund					79.400	317.600	317.600	317.600	317.600	238.200
Gemeinde					4.950	19.800	19.800	19.800	19.800	14.850
Land					27.556	142.778	245.647	266.318	287.009	227.623
<b>Summe BUND</b>					79.400	317.600	317.600	317.600	317.600	238.200
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					4.950	19.800	19.800	19.800	19.800	14.850
<b>Summe LAND OÖ</b>					27.556	142.778	245.647	266.318	287.009	227.623

<b>BUT Ba (V0446)</b>		Ba	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			45	135	393.811	1.610.575	1.775.233	1.967.918	2.035.960	1.567.449
Bund					267.975	1.071.900	1.071.900	1.071.900	1.071.900	803.925
Gemeinde					16.706	66.825	66.825	66.825	66.825	50.119
Land					109.130	471.850	636.508	829.193	897.235	713.405
<b>Summe BUND</b>					267.975	1.071.900	1.071.900	1.071.900	1.071.900	803.925
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					16.706	66.825	66.825	66.825	66.825	50.119
<b>Summe LAND OÖ</b>					109.130	471.850	636.508	829.193	897.235	713.405

<b>BUT Ma (V0447)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			23	46	147.037	588.303	592.842	609.249	626.167	479.362
Bund					91.310	365.240	365.240	365.240	365.240	273.930
Gemeinde					5.693	22.770	22.770	22.770	22.770	170.778
Land					50.034	200.293	204.832	221.239	238.157	34.654
<b>Summe BUND</b>					91.310	365.240	365.240	365.240	365.240	273.930
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					5.693	22.770	22.770	22.770	22.770	170.778
<b>Summe LAND OÖ</b>					50.034	200.293	204.832	221.239	238.157	34.654

<b>IPM Ba (V0444)</b>		Ba	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			30	90	259.700	1.043.168	1.088.573	1.194.600	1.231.760	945.735
Bund					196.515	786.060	768.195	714.600	714.600	535.950
Gemeinde					12.251	49.005	47.891	44.550	44.550	33.413
Land					50.934	208.103	272.487	435.450	472.610	376.372
<b>Summe BUND</b>					196.515	786.060	768.195	714.600	714.600	535.950
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					12.251	49.005	47.891	44.550	44.550	33.413
<b>Summe LAND OÖ</b>					50.934	208.103	272.487	435.450	472.610	376.372

<b>IPM Ma (V0445)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			23	46	159.990	660.239	727.857	754.899	782.140	602.752
Bund					91.310	365.240	365.240	365.240	365.240	273.930
Gemeinde					5.693	22.770	22.770	22.770	22.770	17.078
Land					62.987	272.229	339.847	366.889	394.130	311.744
<b>Summe BUND</b>					91.310	365.240	365.240	365.240	365.240	273.930
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					5.693	22.770	22.770	22.770	22.770	17.078
<b>Summe LAND OÖ</b>					62.987	272.229	339.847	366.889	394.130	311.744

<b>MB Ma (V0566)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			20	40	153.537	638.688	718.851	744.938	771.256	594.019
Bund					79.400	319.585	327.525	333.480	333.480	250.110
Gemeinde					4.950	19.924	20.419	20.790	20.790	15.593
Land					69.187	299.179	370.907	390.668	416.986	328.316
<b>Summe BUND</b>					79.400	319.585	327.525	333.480	333.480	250.110
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					4.950	19.924	20.419	20.790	20.790	15.593
<b>Summe LAND OÖ</b>					69.187	299.179	370.907	390.668	416.986	328.316

<b>MB Ba (V0439)</b>		Ba	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			34	102	321.981	1.301.109	1.370.325	1.471.991	1.523.706	1.173.578
Bund					240.185	930.965	841.640	841.640	841.640	631.230
Gemeinde					14.974	58.039	52.470	52.470	52.470	39.353
Land					66.822	312.105	476.215	577.881	629.596	502.995
<b>Summe BUND</b>					<b>240.185</b>	<b>930.965</b>	<b>841.640</b>	<b>841.640</b>	<b>841.640</b>	<b>631.230</b>
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					<b>14.974</b>	<b>58.039</b>	<b>52.470</b>	<b>52.470</b>	<b>52.470</b>	<b>39.353</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>66.822</b>	<b>312.105</b>	<b>476.215</b>	<b>577.881</b>	<b>629.596</b>	<b>502.995</b>

<b>OET Ba</b>		Ba	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			32	96	298.485	1.219.074	1.300.835	1.343.028	1.439.117	1.139.420
Bund					228.275	913.100	875.385	762.240	762.240	571.680
Gemeinde					14.231	56.925	54.574	47.520	47.520	35.640
Land					55.979	249.049	370.876	533.268	629.357	532.100
<b>Summe BUND</b>					<b>228.275</b>	<b>913.100</b>	<b>875.385</b>	<b>762.240</b>	<b>762.240</b>	<b>571.680</b>
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					<b>14.231</b>	<b>56.925</b>	<b>54.574</b>	<b>47.520</b>	<b>47.520</b>	<b>35.640</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>55.979</b>	<b>249.049</b>	<b>370.876</b>	<b>533.268</b>	<b>629.357</b>	<b>532.100</b>

<b>OET Ma</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			21	42	155.422	632.738	671.891	695.817	719.883	554.182
Bund					83.370	333.480	333.480	333.480	333.480	250.110
Gemeinde					5.198	20.790	20.790	20.790	20.790	15.593
Land					66.854	278.468	317.621	341.547	365.613	288.479
<b>Summe BUND</b>					<b>83.370</b>	<b>333.480</b>	<b>333.480</b>	<b>333.480</b>	<b>333.480</b>	<b>250.110</b>
<b>Summe GEMEINDE WELS</b>					<b>5.198</b>	<b>20.790</b>	<b>20.790</b>	<b>20.790</b>	<b>20.790</b>	<b>15.593</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>66.854</b>	<b>278.468</b>	<b>317.621</b>	<b>341.547</b>	<b>365.613</b>	<b>288.479</b>

<b>Standort Steyr</b>	2011	2012	2013	2014	2015	2016
-----------------------	------	------	------	------	------	------

<b>DBM</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau	(Joint Master mit JKU)					
Ausgaben			30	60	129.155	582.730	784.439	798.762	816.636	624.368
JKU					55.000	265.000	420.000	420.000	420.000	315.000
Gemeinde					3.712	18.563	29.700	29.700	29.700	22.275
Land					70.443	299.167	334.739	349.062	366.936	287.093
<b>Summe JKU</b>					<b>55.000</b>	<b>265.000</b>	<b>420.000</b>	<b>420.000</b>	<b>420.000</b>	<b>315.000</b>
<b>Summe GEMEINDE STEYR</b>					<b>3.712</b>	<b>18.563</b>	<b>29.700</b>	<b>29.700</b>	<b>29.700</b>	<b>22.275</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>70.443</b>	<b>299.167</b>	<b>334.739</b>	<b>349.062</b>	<b>366.936</b>	<b>287.093</b>

<b>Standort Hagenberg</b>	2011	2012	2013	2014	2015	2016
---------------------------	------	------	------	------	------	------

<b>MBI (V0458)</b>		Ba	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			30	90	1.058.182	1.069.722	1.113.043	1.144.436	1.165.335	885.319
Bund					714.600	714.600	714.600	714.600	714.600	535.950
Gemeinde					49.050	49.050	49.050	49.050	49.050	36.788
Land					294.532	306.072	349.393	380.786	401.685	312.581
<b>Summe BUND</b>					<b>714.600</b>	<b>714.600</b>	<b>714.600</b>	<b>714.600</b>	<b>714.600</b>	<b>535.950</b>
<b>Summe GEMEINDE HAGENBERG</b>					<b>49.050</b>	<b>49.050</b>	<b>49.050</b>	<b>49.050</b>	<b>49.050</b>	<b>36.788</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>294.532</b>	<b>306.072</b>	<b>349.393</b>	<b>380.786</b>	<b>401.685</b>	<b>312.581</b>

<b>IEM (V0457)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			20	40	463.207	465.292	473.596	482.244	500.894	400.778
Bund					317.600	317.600	317.600	317.600	317.600	238.200
Gemeinde					21.800	21.800	21.800	21.800	21.800	16.350
Land					123.807	125.892	134.196	142.844	161.494	146.228
<b>Summe BUND</b>					<b>317.600</b>	<b>317.600</b>	<b>317.600</b>	<b>317.600</b>	<b>317.600</b>	<b>238.200</b>
<b>Summe GEMEINDE HAGENBERG</b>					<b>21.800</b>	<b>21.800</b>	<b>21.800</b>	<b>21.800</b>	<b>21.800</b>	<b>16.350</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>123.807</b>	<b>125.892</b>	<b>134.196</b>	<b>142.844</b>	<b>161.494</b>	<b>146.228</b>

<b>MC (V0455)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			15	30	457.154	458.853	466.391	476.463	487.648	372.336
Bund					238.200	238.200	238.200	238.200	238.200	178.650
Gemeinde					16.350	16.350	16.350	16.350	16.350	12.263
Land					202.604	204.303	211.841	221.913	233.098	181.423
<b>Summe BUND</b>					<b>238.200</b>	<b>238.200</b>	<b>238.200</b>	<b>238.200</b>	<b>238.200</b>	<b>178.650</b>
<b>Summe GEMEINDE HAGENBERG</b>					<b>16.350</b>	<b>16.350</b>	<b>16.350</b>	<b>16.350</b>	<b>16.350</b>	<b>12.263</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>202.604</b>	<b>204.303</b>	<b>211.841</b>	<b>221.913</b>	<b>233.098</b>	<b>181.423</b>

<b>SE (V0454)</b>		Ma	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben			39	78	935.149	923.084	947.317	1.001.110	1.021.565	778.349
Bund					619.320	619.320	619.320	619.320	619.320	464.490
Gemeinde					42.510	42.510	42.510	42.510	42.510	31.883
Land					273.319	261.254	285.487	339.280	359.735	281.976
<b>Summe BUND</b>					<b>619.320</b>	<b>619.320</b>	<b>619.320</b>	<b>619.320</b>	<b>619.320</b>	<b>464.490</b>
<b>Summe GEMEINDE HAGENBERG</b>					<b>42.510</b>	<b>42.510</b>	<b>42.510</b>	<b>42.510</b>	<b>42.510</b>	<b>31.883</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>					<b>273.319</b>	<b>261.254</b>	<b>285.487</b>	<b>339.280</b>	<b>359.735</b>	<b>281.976</b>

<b>KWM (V0456)</b>	<b>Ba</b>	Plätze pa	Plätze Vollausbau						
Ausgaben		30	90	296.055	1.193.395	1.231.968	1.272.313	1.302.200	995.244
Bund				157.275	629.100	629.100	629.100	629.100	471.825
Gemeinde				1.874	7.497	7.497	7.497	7.497	5.623
Land				136.906	556.798	595.371	635.716	665.603	517.796
<b>Summe BUND</b>				<b>157.275</b>	<b>629.100</b>	<b>629.100</b>	<b>629.100</b>	<b>629.100</b>	<b>471.825</b>
<b>Summe GEMEINDE HAGENBERG</b>				<b>1.874</b>	<b>7.497</b>	<b>7.497</b>	<b>7.497</b>	<b>7.497</b>	<b>5.623</b>
<b>Summe LAND OÖ</b>				<b>136.906</b>	<b>556.798</b>	<b>595.371</b>	<b>635.716</b>	<b>665.603</b>	<b>517.796</b>